



**ENERGIE
WENDE
OBERLAND**

Bürgerstiftung für
Erneuerbare Energien
und Energieeinsparung



**GEMEINSAM FÜR
KLIMASCHUTZ UND
ENERGIEWENDE IM OBERLAND**



Jahresbericht 2023

INHALT

Aktivitäten Bürgerstiftung und Kompetenzzentrum

- Was ist der richtige Weg zur Energiewende? Stiferversammlung 2023
- Herzlich Willkommen! Drei neue Stifterkommunen 2023
- Treffen der Klimaschutzbeauftragten im Oberland
- Netzwerk für die Energiewende im Landkreis Miesbach gestartet

Wir zeichnen aus!

- Haus des Monats: vorbildlich sanierte Bestandsbauten
- 100 % sauber Heizen im Oberland

Karlheinz Rauh

Wasserstoff-Strategie für das Oberland – Projekt AMETHyST

Energiebericht für die Alpen – Projekt CERVINO

Klimawandelanpassung auf regionaler Ebene – Projekt KARE

Sanierung im Bestand – Projekt GO Altbau

Wärmewende – Projekt REPLACE

Die EWO im neuen EU-Projekt

- Energiegemeinschaften – Projekt POWER-E-COM

Bildung

Energieeffizienznetzwerk für Kommunen im Oberland

Grußwort Landrat Anton Speer

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Klimaschutz und regionale Energieversorgung sind so wichtig wie noch nie. Das wird uns immer wieder vor Augen geführt, besonders im Rückblick auf das Jahr 2023 und die vielfältigen Herausforderungen, denen wir uns vor Ort stellen mussten.

Die Bürgerstiftung Energiewende Oberland spielt eine unverzichtbare Rolle bei der Umsetzung der Klimaschutzziele in den Landkreisen Miesbach, Weilheim-Schongau, Bad Tölz-Wolfratshausen und natürlich in unserem eigenen Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Unterstützung sind Eckpfeiler auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft. Die Bürgerstiftung Energiewende Oberland ist dabei ein verlässlicher Partner.

Besonders hervorzuheben sind die landkreisübergreifenden Projekte, die die Bürgerstiftung maßgeblich vorantreibt. KARE, Stadtradeln und der Klimafrühling Oberland sind Beispiele für erfolgreiche Initiativen, die unsere Region nachhaltig prägen und das Bewusstsein für den Umweltschutz stärken. Diese Projekte sind nicht nur wegweisend, sondern zeigen auch, dass gemeinsame Anstrengungen über die Landkreisgrenzen hinweg einen bedeutenden Beitrag für den Klimaschutz leisten können.

Das Jahr 2023 hat uns vor Augen geführt, wie anfällig unsere Region gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels ist, insbesondere durch Unwetterereignisse in Bad Bayersoien und Benediktbeuern. Diese Ereignisse betonen die Dringlichkeit, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln. Hier kommt der Bedeutung von Projekten wie KARE 2.0 eine besondere Relevanz zu, indem sie auf Lösungen und Daten der Forschungseinrichtungen zurückgreifen können.

Die enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen wie dem Schneefernerhaus, dem KIT-Campus Alpin, der LMU, der TUM, dem Zentrum für Umwelt und Kultur und den zahlreichen pädagogischen Einrichtungen ist von entscheidender Bedeutung. Diese Institutionen spielen eine immer größere

rolle in der Wissensgewinnung und Vermittlung im gesamten Oberland, zudem unterstützen sie uns, informierte politische Entscheidungen zu treffen.

Abschließend möchten wir der Bürgerstiftung Energiewende Oberland und dem gesamten Team herzlich für ihre herausragende Arbeit danken. Durch ihre Initiative, ihre Projekte und ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit gestalten wir gemeinsam eine nachhaltige Zukunft für unsere Region.

Ihr

Anton Speer
Landrat



Anton Speer
Landrat
Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Gemeinsam, visionär, tatkräftig – das Jahr 2023 im Rückblick

Klimaschutz und Energiewende gelingen nur, wenn alle zusammenarbeiten! Das hat uns auch einer der Gründungsväter der Energiewende Oberland mit auf den Weg gegeben: Karlheinz Rauh. Mit Fachwissen und großem Weitblick hat der Elektroingenieur Menschen aus Politik und Zivilgesellschaft für die Energiewende begeistert und viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewonnen. 2023 ist Karlheinz Rauh im Alter von 87 Jahren leider verstorben. In seinem Sinn führen wir, das EWO-Team, den Einsatz für eine lebenswerte Zukunft fort – visionär, tatkräftig und zusammen mit allen Energiewende-Begeisterten im Oberland und darüber hinaus.

Dass Energiewende kein entweder - oder ist, sondern eben nur alle Wege zusammen zum Ziel führen, hat auch unser Stiftungsratsvorsitzender Josef Kellner bei der EWO Stifterversammlung 2023 betont: „Jede neue Technik, jedes Windrad, jeder Ökostromvertrag, jeder Klimastreik, jedes Gerichtsurteil zugunsten des Klimaschutzes ist ein wichtiges Puzzleteil. Daran arbeiten wir als EWO kräftig mit.“

Die Signale für die Dringlichkeit einer Energiewende und konsequenten Klimaschutz nehmen weiter zu. Zum einen zeigt uns die Natur durch tragische Extremwetterereignisse und aufeinanderfolgende Temperaturrekorde, wie wichtig es ist, jetzt zu handeln. Zum anderen verschärfen sich auch gesetzliche Vorgaben, wie beispielsweise durch die verpflichtende kommunale Wärmeplanung oder das im November beschlossene Klimaanpassungsgesetz.

In unserer täglichen Arbeit merken wir, wie wichtig es ist, Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen bei der Energiewende zu unterstützen und zusammenzubringen. Auch deshalb sind wir froh, dass unser Team der Geschäftsstelle im Jahr 2023 wieder gewachsen ist und wir zusammen Energiewende mit viel Herzblut und Kompetenz vorantreiben dürfen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus ganz Europa erarbeiten wir Wasserstoff-Strategien für Regionen im Alpenraum, tauschen uns aus, um gemeinschaftliches Erzeugen und Teilen von Energie im Rahmen von Energiegemeinschaften zu ermöglichen, erheben den Stand

der Energiewende im Alpenraum, bringen Sanierungsthemen grenzübergreifend voran, erfahren von Forschenden, wie sich das Klima im Oberland verändern wird und entwickeln daraus Handlungsoptionen für Kommunen und Hausbesitzerinnen und -besitzer.

Ist die Energiewende bis 2035 noch zu schaffen? Ja! Warum? Weil es so viele begeisterte Menschen auf der Welt gibt, die sie täglich voranbringen. Und da sind wir beim Kern: Energiewende wird von Menschen gemacht – jeden Tag!



Stefan Drexlmeier
Vorstandsvorsitzender

Was ist der richtige Weg zur Energiewende?

Stifterversammlung der Bürgerstiftung Energiewende Oberland in der Stadthalle Penzberg

„Energiewende wird immer noch als entweder - oder verstanden: innovative gegen etablierte Technik, Aktivismus gegen Wissenschaft - welches ist nun der richtige Weg? Darauf kann es nur eine Antwort geben: Alle Wege! ... Und wir bei der EWO arbeiten fest daran mit“, stellte Josef Kellner, Vorsitzender des Stiftungsrates, zu Beginn der 19. Stifterversammlung Ende Oktober fest. Rund 90 Gäste aus dem ganzen Oberland kamen in der Stadthalle Penzberg zusammen, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Landkreisen und Kommunen, Unternehmen, Verbänden und Vereinen, Stadt- und Gemeindewerken sowie von regionalen Banken.

Was die EWO in ihrer Arbeit stark beeinflusst und anzeigt, wo es bei der Energiewende hingehen kann, stellte Vorstand Stefan Drexlmeier vor. Zum Beispiel der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der u.a. den hohen Preis fossiler Energieträger sichtbar mache, das Gebäudeenergiegesetz oder die dramatischen Starkregen- und Hagelereignisse 2023 als „heftiges Signal“ der Klimaveränderung. „Wir sind an dem Punkt, wo es nicht nur ‚ganz schön‘ ist, Energiewende und Klimaschutz zu ma-

chen, sondern wo es essenziell ist und der Druck langsam steigt“, betonte Drexlmeier.

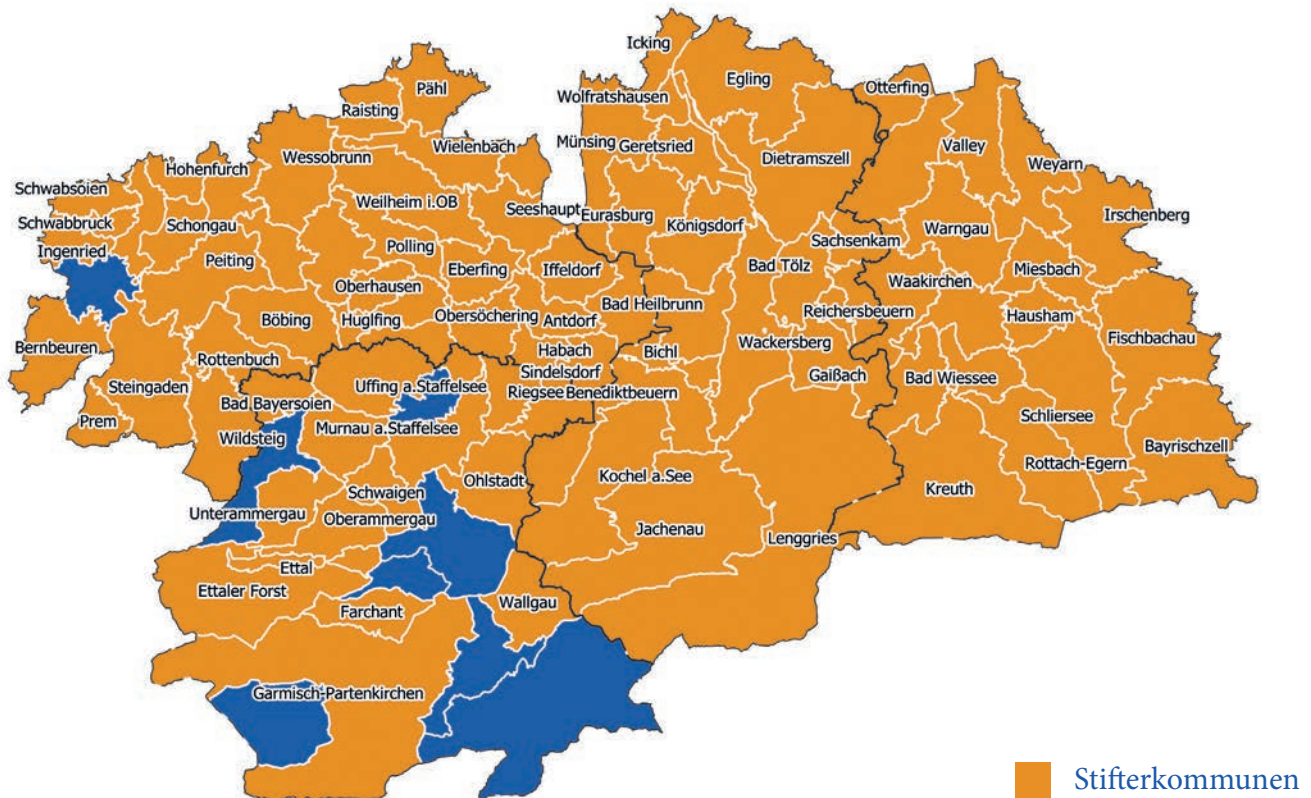
Wie die EWO die Energiewende voranbringt, berichtete das Team der Geschäftsstelle: Mit GO Altbau entsteht eine Sanierungs-Plattform, AMETHyST erarbeitet eine regionale Wasserstoff-Strategie und POWER-E-COM kümmert sich darum, wie erneuerbare Energie in Energiegemeinschaften regional erzeugt und verteilt werden kann. Im Fokus standen außerdem die Unterstützung bei der kommunalen Wärmeplanung, die Bildungsarbeit u.a. mit der Ausbildung zu KlimaPädagog*innen sowie ein neues Netzwerk zur Anpassung an den Klimawandel bei KARE.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion ging es darum, welche Rolle Klimaschutz und Veränderung auch in anderen Bereichen spielen. Für die Felder Finanzen, Gesetzgebung und Klimaforschung diskutierten Renate Waßmer (Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen), Dr. Andreas Jordan (Büro für die Energiewende, Wielenbach) und Prof. Dr. Harald Kunstmann (KIT-Campus Alpin).



Podiumsdiskussion bei der Stifterversammlung 2023 – v.l.n.r. Stefan Drexlmeier (EWO), Renate Waßmer (Vorstandsvorsitzende Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen), Prof. Dr. Harald Kunstmann (KIT-Campus Alpin) und Dr. Andreas Jordan (Büro für die Energiewende, Wielenbach)

Herzlich Willkommen! Drei neue Stifterkommunen 2023



Karte mit den vier Landkreisen (schwarz umrandet) und 94 Kommunen im Oberland (weiß umrandet). Orange markierte Kommunen sind Stifterkommunen bei der EWO.

Im Jahr 2023 konnte die Energiewende Oberland drei neue Stifterkommunen begrüßen. Riegsee, Spatenhausen und Wallgau haben sich hiermit das Ziel gesetzt, sich bis 2035 zu 100% mit erneuerbaren Energien zu versorgen.

Bei der Energiewende Oberland sind damit nun 86 Kommunen und alle 4 Landkreise in der Region Stifterinnen und Stifter sowie 22 Organisationen, 79 Unternehmen und 79 Privatpersonen.



Bürgermeisterin Aloisia Gastl nimmt die EWO-Stiftungsurkunde für die Gemeinde Spatenhausen entgegen.

Treffen der Klimaschutzbeauftragten im Oberland

Eines ist klar: Klimaschutz und Energiewende klappen nur, wenn alle zusammenarbeiten! Beim Treffen der Klimaschutzbeauftragten der Landkreise und Kommunen im Oberland im Januar 2023 standen darum Austausch und gegenseitige Unterstützung im Zentrum. Die Vielfalt der Projekte, die die Klimaschutzbeauftragten im Oberland voranbringen, war beim Treffen beeindruckend: Von Energiemanagement bis Photovoltaik auf kommunalen Dächern und Freiflächen, von Radverkehrskonzept bis Mitfahr-App und von Energie- und CO₂-Bilanz bis zur Anpassung an den Klimawandel.



Im Bild von links nach rechts: Carl Wippermann (Klimaschutzmanager Stadt Penzberg), Stefan Drexlmeier (Energiewende Oberland), Elisabeth Freundl (Energiewende Oberland), Antonia Rüede-Passul (Klimaschutzmanagement Landkreis Miesbach), Veronika Halmbacher (Klimaschutzmanagement Landkreis Miesbach), Veronika Böhm (Klimaschutzmanagerin Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen), Christiane Regauer (Energiewende Oberland), Florian Diepold-Erl (Klimaschutzmanagement Landkreis Garmisch-Partenkirchen), Matthias Tengler (Klimaschutzmanager Markt Peißenberg), Andrea Mohr (Klimaschutzmanagement Landkreis Garmisch-Partenkirchen), Katharina Segerer (Klimaschutzmanagerin Stadt Weilheim), Roswitha Foißner (Energieberaterin Stadt Geretsried), Philip Zehnder (Klimaschutzmanager Markt Murnau), Sarah Hoffmann (Klimaschutzmanagement Landkreis Garmisch-Partenkirchen), Veronika Schellhorn (Klimaschutzmanagerin Landkreis Weilheim-Schongau), Sabrina Lorenz (Klimaschutzbeauftragte Stadt Bad Tölz).

Netzwerk für die Energiewende im Landkreis Miesbach gestartet

Im Landkreis Miesbach setzen sich seit vielen Jahren Menschen für die Energiewende ein. Um die Wirkung ihrer Arbeit zu verstärken, trafen sich im Oktober 2023 rund 30 Aktive erstmals zum Runden Tisch Energiewende. Eingeladen hatten „anders wachsen“ von KulturVision e.V., das Klimaschutzmanagement des Landkreises und die Energiewende Oberland.

Beim ersten Runden Tisch ging es um den Stand der Energiewende im Landkreis, Energiepotenziale, gute Praxisbeispiele und Aktivitäten der EWO. An

Fokustischen tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv zu den Themen gesellschaftlicher Wandel, Wärmewende, Photovoltaik und Mobilität aus.

Mehr zum ersten Runden Tisch Energiewende und wie die Vernetzung zukünftig weitergeht:

www.energiewende-oberland.de: Mit Netzwerk für die Energiewende

Wir zeichnen aus!

Haus des Monats: vorbildlich sanierte Bestandsbauten



Haus des Monats Juli 2023 in Benediktbeuern.



Haus des Monats November 2023 in Oberammergau.

Seit 2023 zeichnen wir vorbildlich sanierte Altbauten aus und stellen sie auf unserer Webseite vor: Mit Einblicken in durchgeführte Sanierungsmaßnahmen, Tipps der Bauleute und Fotos von Sanierung und Ergebnis. Zwei Familien in Oberammergau und Benediktbeuern konnten die Auszeichnung 2023 bereits entgegennehmen.

Die Berichte und weitere Informationen:

www.energiewende-oberland.de: Sanierung im Bestand – GO Altbau

Kontakt: Lena Maierhof, maierhof@energiewende-oberland.de

100% sauber Heizen im Oberland

Wer zu 100 Prozent klimafreundlich heizt, kann sich für die Auszeichnung „Saubere Heizung“ bewerben oder auch andere dafür vorschlagen. Vorgesehen ist das Label für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Unternehmen und Organisationen im Oberland. Die Verleihung erfolgt über die Energiewende Oberland oder die betreffenden Klimaschutzmanager*innen. 2023 gingen Auszeichnungen zum Beispiel nach Oberammergau, Rottach-Egern und Iffeldorf.

Die Berichte und weitere Informationen:

www.energiewende-oberland.de: 100% erneuerbar Heizen

Kontakt: Heike Unterpertinger, unterpertinger@energiewende-oberland.de



Visionär mit Bodenhaftung – Bürgerstiftung und Kompetenzzentrum trauern um Gründungsvater Karlheinz Rauh

Karlheinz Rauh war 2005 einer der Gründungsväter der Energiewende Oberland, und ohne ihn würde es uns sicher nicht geben! Während seiner Berufslaufbahn als Elektroingenieur bei Siemens war er bereits in der Agenda 21 in Wolfratshausen und später bei der Aktion „Unser Land“ tätig, als er schließlich weitsichtig die Grundsteine für die Energiewende Oberland legte.

Schon vor 20 Jahren sprach Karlheinz Rauh über Energieeffizienz, Energieautarkie und Energiewende und setzte auf Nachhaltigkeit – Begriffe, die vielen damals noch unbekannt waren. Mit großem Geschick begeisterte er Politik und Zivilgesellschaft für die Energiewende und dafür, sich für eine nachhaltigere Zukunft zu verpflichten. Karlheinz Rauh war stets Ideengeber und langjähriger Vorsitzender des Stiftungsrates. Und auch nach dem Ausscheiden aus dem Stiftungsrat war er sehr an der Entwicklung „seiner“ EWO interessiert.

Wir sind dankbar, dass er sich so für die Energiewende im Oberland eingesetzt hat. Seine großartige Leistung, das Engagement für zukünftige Generationen und seine besonnene Art werden wir immer im Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gehört seiner Frau und seinen Familienangehörigen.

Im Namen des Vorstands, des Stiftungsrats und der Geschäftsstelle:

Stefan Drexelmeier für die Bürgerstiftung Energiewende Oberland und das EWO Kompetenzzentrum Energie EKO e.V.

Josef Kellner für den Stiftungsrat



Wasserstoff-Strategie für das Oberland – Projekt AMETHyST



Projektauftritt AMETHyST in Moûtiers

In der aktuellen Debatte zur Energiewende wird Wasserstoff häufig als Lösung für ungelöste Probleme aufgeführt. Bisher gibt es aber keine abgestimmte Strategie zum Einsatz von grünem oder kohlenstoffarmem Wasserstoff als Energiespeicher. Im Projekt AMETHyST arbeitet die EWO seit Dezember 2022 daran mit, für den Alpenraum eine lokale, grüne Wasserstoffstrategie zu entwickeln und grüne Wasserstofftechnologie und -anwendungen aufzubauen. Dies kann dann auf das Oberland übertragen werden.



AMETHyST-Konsortium beim Auftakttreffen.



Tankstelle für Wasserstoffautos in Moûtiers (Frankreich).

Bei der Auftaktveranstaltung am 8. und 9. März 2023 im französischen Moûtiers kamen die neun Projektpartner aus dem Alpenraum zusammen und diskutierten zu den Aufgabenbereichen im Projekt – dem Wissensaustausch zwischen den Ländern und innerhalb einzelner Regionen, der Erprobung und Unterstützung von Anwendungen für grünen Wasserstoff sowie der Erarbeitung politischer Leitlinien für Behörden. Außerdem fand eine erste Wasserstoffkonferenz für die breite Öffentlichkeit in der Stadthalle von Moûtiers statt, an der zahlreiche politische Entscheidungsträger*innen teilnahmen.

Interreg



Co-funded by
the European Union

Alpine Space

AMETHyST



Podiumsdiskussion: (v.l.n.r.) Stefan Drexlmeier (Moderation), Andreas Seebach (White Energy), Thomas Zorn (Tyczka Hydrogen), Michael Schneider (Energienetze Bayern) und Hubert Kohler (BlueFLUX Energy).

Wasserstoffgipfel im Oberland

Der Andrang auf den ersten Oberland-Wasserstoffgipfel im Projekt AMETHyST war groß: Rund 100 Teilnehmer*innen informierten sich im Juli 2023 über Wasserstoff-Strategien und -Projekte in der Region: Auch im Oberland gibt es bereits gelungene Beispiele für die Anwendung von lokalem grünen Wasserstoff. Und zahlreiche (Pilot-)Projekte befinden sich in der Planung und können in naher Zukunft einen Beitrag zum klimafreundlichen regionalen Energiemanagement leisten. Wo der Einsatz von Wasserstoff tatsächlich sinnvoll ist und wie sichergestellt werden kann, dass er ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammt, waren weitere Themen.

Interregionales Austausch-Programm "Wasserstoff" in Innsbruck



Auf dem Weg zur lokalen und grünen Wasserstoffstrategie gab es im Oktober 2023 Gelegenheit

zum Austausch und Dazulernen. Beim internationalen Austausch-Programm Wasserstoff in Innsbruck ging es zum Beispiel um die Wasserstoffstrategie des Landes Tirol, die Geschichte der verschiedenen Wasserstoffinitiativen der Region und Erfahrungen und Empfehlungen aus dem Projekt P2X. Außerdem diskutierten die Expert*innen über Chancen und Hindernisse für den Einsatz von Wasserstoff in den Regionen. Höhepunkt der Veranstaltung war die Besichtigung des Firmensitzes von MPREIS in Völs, wo im Rahmen des Demo4Grid-Projekts ein Elektrolyseur und eine Wasserstofftankstelle für Logistikfahrzeuge installiert wurden.

Weitere Informationen zum Projekt:

www.energiewende-oberland.de

Projekte: AMETHyST

www.alpine-space.eu/project/amethyst

Förderhinweis:

Das Projekt AMETHyST wird gefördert durch das Interreg Alpine Space Programme der Europäischen Union.

Energiebericht für die Alpen – CERVINO



Projekttreffen von CERVINO: Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Projektpartner in Genua.

Alpine Energiedaten sichtbar machen – die CERVINO Energiedatenplattform

Energie ist (eigentlich) nicht zu sehen. Und doch müssen wir ihre Erzeugung und ihren Verbrauch so steuern, dass wir auch in den Alpen die EU-Klimaziele 2030 und Klimaneutralität bis 2050 erreichen, um eine lebenswerte Zukunft sicherzustellen. Damit das zielstrebig gelingt, war die EWO im Projekt CERVINO seit September 2022 daran beteiligt, Energiedaten aus dem Alpenraum von 2018 bis 2021 zu sammeln und eine Plattform zu entwickeln, auf der die Daten grafisch dargestellt sind und miteinander verglichen werden können: im Verlauf der Jahre 2018 - 2021, aber auch zwischen den Ländern und Regionen in den Alpen.

Energie ist damit jetzt doch sichtbar, und sogar die Energiewende in den Alpen ist zu sehen! Welche Regionen bauen zum Beispiel Energiegewinnung aus Biomasse, Wind oder Photovoltaik besonders aus? Wie entwickelt sich der Energieverbrauch? Und

mit welchen benachbarten Regionen oder Ländern können gemeinsame Energieprojekte sinnvoll sein, um die Energiewende zügig umzusetzen?

Weitere Informationen zum Projekt:

www.energiewende-oberland.de

Projekte: CERVINO

Förderhinweis:

Das Projekt CERVINO wird gefördert durch das Interreg Alpine Space Programme der Europäischen Union.

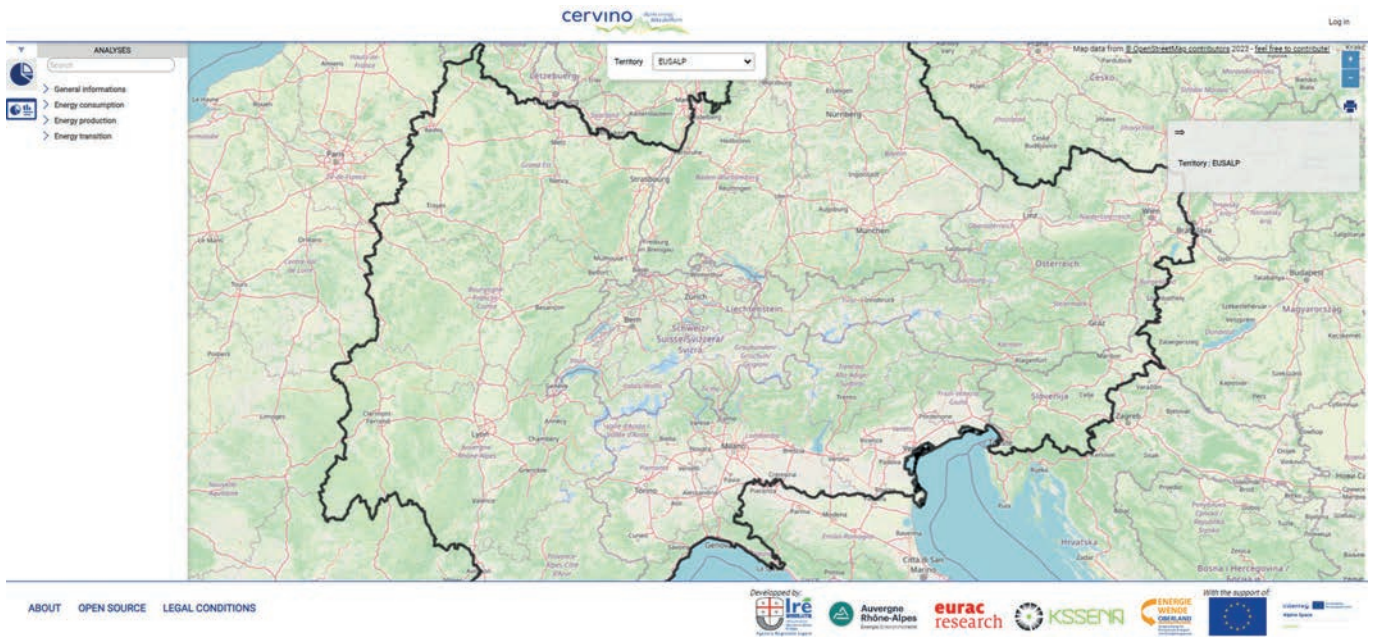
Interreg



Co-funded by
the European Union

Alpine Space

CERVINO



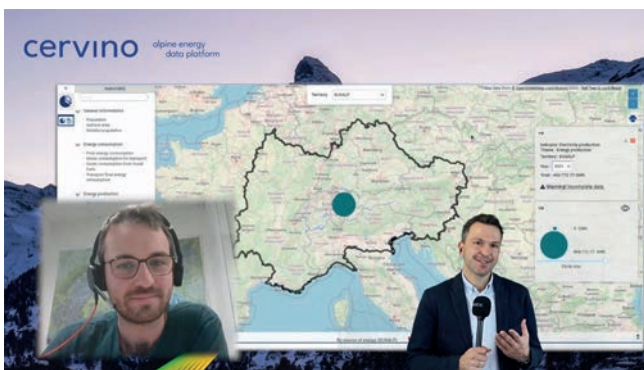
Ein Screenshot der CERVINO Energiedatenplattform mit Auswahl der EUSALP-Region.

Bereit zum Einsatz! Die CERVINO Energiedatenplattform & wie man sie nutzen kann

"Um eine effiziente und effektive Energiepolitik zu gestalten, brauchen wir eine gute Datengrundlage – um sicher zu sein, dass wir uns darüber einig sind, was heute zur Verfügung steht und welches Ziel wir anstreben sollten!",
 Matthieu Denoux, Auvergne-Rhône-Alpes Regionale Energie- und Umweltagentur AURA-EE.

Matthieu Denoux (AURA-EE) in einem Interview mit Stefan Drexlmeier (EWO) erklärt.

Video-Anleitung zur Verwendung der Alpen-Energiedaten-Plattform:



Mathieu Denoux (Auvergne-Rhône-Alpes Environment Agency) erklärt Stefan Drexlmeier (Energiewende Oberland) im Interview die neue Alpine Energiedatenplattform

Die CERVINO Energiedatenplattform ist online und bereit zum Einsatz! Auf aktueller Datengrundlage zeigt sie die Situation im Alpenraum und unterstützt dabei, die Energiewende voranzubringen. Wie Nutzerinnen und Nutzer die Plattform bedienen und für ihre Zwecke einsetzen können, hat



Die Energiedatenplattform

Wer die Plattform nutzen kann? Alle, die die Energiewende im Alpenraum voranbringen! Zum Beispiel EUSALP Mitglieder, Ministerien, Energieagenturen, Betreiber von Infrastruktur und Firmen aus der Alpenregion.



Zur Energiedatenplattform:
www.alpine-energy-data.eu

Klimawandelanpassung auf regionaler Ebene – Projekt KARE



Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Transferveranstaltung des Projektes KARE in Penzberg.

Die Kommunen im Oberland sind durch ihre Lage im bayerischen Alpenvorland besonders von Starkregenereignissen betroffen, und auch Hitzeperioden nehmen zu. Das Projekt KARE untersucht, wie sich Klimaänderungen lokal auswirken und welche Folgen für die Kommunen des Bayerischen Oberlandes insbesondere im Hinblick auf Starkregenereignisse damit verbunden sind. KARE führt für die Pilotkommunen Garmisch-Partenkirchen und Weilheim eine Starkregenrisikoanalyse durch und entwickelt geeignete Schutz-, Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen, die sich auch auf andere Kommunen übertragen lassen.

Starkregenrisikomanagement für Städte und Gemeinden – Transferveranstaltung in Penzberg

Die KARE Transferveranstaltung zum Thema "Starkregenrisikomanagement für Städte und Gemeinden" im Mai 2023 war ein voller Erfolg. Rund 50 Teilnehmer*innen setzten sich in der Stadthalle Penzberg und Online u.a. dazu auseinander, wie Haushalte vorsorgen, welche Aufgaben auf Kommunen zukommen und welche guten Praxisbeispiele es im Oberland bereits gibt. Zu den

Teilnehmer*innen zählten Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftsministerium, Landesamt für Umwelt, Bürgermeister, Land- und Fortwirtschaft, Landratsämtern, regionalen Banken, Wissenschaft, Kreisbrandmeister und freiwillige Feuerwehr. Und auch die Teilnahme und Berichte von Bayerischem Rundfunk und Radio Oberland zeigten, wie aktuell und dringlich das Thema Starkregenrisikomanagement ist.

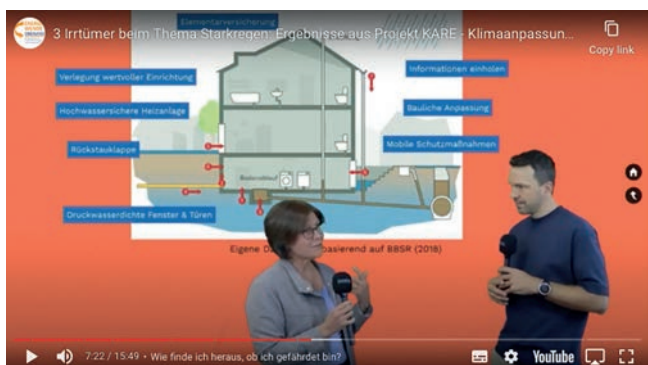
Auf dem Weg zur klimaangepassten Region – RegIKlim-Statuskonferenz

Gelegenheit zum Austausch mit fünf weiteren geförderten Modellregionen war die RegIKlim-Statuskonferenz im September 2023. 130 Teilnehmer*innen gaben Einblick in ihre Vorhaben zur Anpassung.



Workshop während der RegIKlim-Statuskonferenz.

Irrtümer bei Thema Starkregen & Handlungsmöglichkeiten



Dr. Anne von Streit (LMU München) im Interview mit Stefan Drexelmeier (Energiewende Oberland).

Bei einer Befragung von 1.600 Bürgerinnen und Bürger im Oberland zum Thema Starkregen haben sich drei Irrtümer herausgestellt: "Ich bin nicht gefährdet", "Im Ernstfall hilft der Staat", "Ich bin machtlos". Im Videointerview mit Stefan Drexelmeier (EWO) erläutert Dr. Anne von Streit (LMU München) die Irrtümer und stellt Handlungsmöglichkeiten vor.

Starkregen Gemeinde Polling



Erfahrungsbericht von Bürgermeister Martin Pape zum Starkregen-Ereignis 2016 in Polling.

2016 wird als außergewöhnliches Hochwasserjahr in die Geschichte Bayerns eingehen. Und auch in der Gemeinde Polling trat der Katastrophenfall ein. Martin Pape, erster Bürgermeister der Gemeinde, war als Feuerwehrler im Einsatz dabei und berichtet im Video von seinen Erfahrungen und von getroffenen Maßnahmen.

Bayerischer Klimaforscher zwischen Frust und Hoffnung – Prof. Matthias Garschagen über seine Arbeit in KARE



Prof. Matthias Garschagen berichtet über seine Arbeit in KARE.

Seit Jahrzehnten warnen die meisten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, dass wir unser Verhalten auf der Erde drastisch ändern müssen, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Trotzdem geschieht der Wandel nur langsam. Wie gehen Klimaforscherinnen und -forscher mit diesem Dilemma um? In der BR-Sendung vom November 2023 gibt u.a. Prof. Matthias Garschagen von der LMU München Einblicke.



Weitere Informationen zum Projekt:
www.energiewende-oberland.de: Projekte: KARE und
www.klimaanpassung-oberland.de

Förderhinweis:
 Das Projekt KARE wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und ist eingebettet in die bundesweite Forschungsinitiative RegIKlim (Regionale Informationen zum Klimahandeln).



Sanierung im Bestand – GO Altbau



2023 hat die EWO bereits zwei vorbildlich sanierte "Häuser des Monats" im Oberland ausgezeichnet.

Viele Hausbesitzerinnen und -besitzer sind durch die erkennbare Endlichkeit der Versorgung mit Öl und Gas durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg sensibilisiert und suchen nach Rat. Um die zahlreichen Anfragen beantworten zu können, entwickelt die Energiewende Oberland seit Januar 2023 im Projekt GO Altbau neue Beratungsformate mit, die auch größere Gruppen erreichen können.

Ziel von GO Altbau ist es, mehr und bessere Gebäudesanierungen in den beteiligten Regionen zu erreichen, um damit Energiewende und Klimaschutz voranzubringen und die Versorgungssicherheit mit Energie zu verbessern. Im Projekt arbeitet die EWO zusammen mit Energieagenturen aus Südostbayern, dem Allgäu, Tirol und Vorarlberg.

Weitere Informationen zum Projekt:

www.energiewende-oberland.de

Projekte: Sanierung im Bestand (GO Altbau)

Projektwebseite:

www.go-altbau.eu

Gefördert von:

Interreg Bayern - Österreich Programm der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Neues Informationsangebot auf der Webseite: "Sanierung im Bestand"

Damit sich die Menschen im Oberland kompakt informieren können, wie Sanierung im Bestand funktioniert, hat das GO Altbau Team der EWO 2023 eine neue Webseite mit neun Themen entwickelt.

Neben den wichtigsten Fördermitteln, vier Schritten zur Sanierung und gelungenen Praxisbeispielen aus dem Oberland enthält die Seite auch den GO Altbau Sanierungs-Check. Das Werkzeug wurde im Projekt entwickelt und zeigt, wieviel Potenzial im eigenen Gebäude steckt, was Eigentümer*innen modernisieren sollten, wieviel die Sanierung im eigenen Fall kostet und was sie bringt.

Zur weiteren Information liegen ausgewählte Broschüren vor, eine Mediathek mit Videointerviews mit Praktiker*innen aus dem Oberland, Erklärvi-

deos zum Beispiel zum Heizungsgesetz oder dem Sanierungsfahrplan sowie Podcasts zur Energetischen Sanierung, Energieausweis und mehr.

Eine Übersicht über häufig gestellte Fragen und zur Beratung im Oberland runden die Webseite "Sanierung im Bestand" ab.

Webseite "Sanierung im Bestand":
www.energiewende-oberland.de: Themen:
[Sanierung im Bestand](#)



SANIERUNGS
CHECKS

Sanierungs-Checks

Heizkosten zu hoch? Sie überlegen, sich eine Wärmepumpe zuzulegen und brauchen noch eine zu hohe Vorlauftemperatur? Schauen Sie, welche Maßnahmen wie viel bringen bei unseren Sanierungschecks.

[Details »](#)



FÖRDERUNG

Welche Förderungen gibt es aktuell

Hier erhalten Sie bald einen Überblick über die wichtigsten Fördermittel für Sanierung.

[Details »](#)



SCHRITTE ZUR
SANIERUNG

Schritte zur Sanierung

Wie gehe ich vor wenn ich ein Gebäude sanieren will? Hier werden die 4 notwendigen Schritte erklärt.

[Details »](#)



BEST
PRACTICE

Best Practice

Viele haben sich schon auf den Weg gemacht und das eigene Haus saniert. Hier geht's zur Übersicht an gelungenen Beispielen im Oberland.

[Details »](#)



INFOS
ZUM SANIEREN

Infos und Broschüren

Warum sollte ich Sanieren statt Neu Bauen? Was sind Vorteile einer Sanierung? Informationen und Broschüren zum Thema Sanierung finden Sie hier.



MEDIATHEK

Mediathek

Hier finden Sie eine Übersicht von allen Videos von Praxisbeispielen und Erklärungen rund um das Thema Sanierung.

[Details »](#)

Projekt REPLACE



Gruppenfoto von Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Abschlussveranstaltung des Projektes REPLACE in Brüssel.

REPLACE Abschlusskonferenz "In Krisenzeiten die Heizung in Betrieb halten"

“In Krisenzeiten die Heizung in Betrieb halten“ war das Motto der REPLACE-Abschlusskonferenz, die am 21. März 2023 mit rund 120 Teilnehmer*innen in Brüssel und online stattfand. Seit 2019 hat das Projekt Haushalte in acht europäischen Ländern dabei unterstützt, ihre ineffizienten Heiz- und Kühlsysteme durch klimafreundliche zu ersetzen, darunter auch im Bayerischen Oberland.

Nach einem Einblick in das REPLACE-Projekt durch Projektkoordinator Herbert Tretter (Österreichische Energieagentur) präsentierte Karlis Goldstein (estnisches Ministerium für Wirtschaft und Kommunikation) eine Vision des zukünftigen Wärme- und Kältesektors in der EU. Er stellte u.a. die Vektoren für klimafreundliches Heizen und Kühlen wie Planung, Elektrifizierung und Speicherung vor und wies darauf hin, dass Fairness der kritischste Punkt für den gesellschaftlichen Nutzen ist.

Im Hinblick auf Ziele und krisenbedingte Hindernisse für die Wärmewende in Europa ging es unter anderem um globale Herausforderungen wie die

Klimakrise und die Unterbrechung der Brennstoffversorgung, um Hindernisse für den Übergang wie Technologie- und Marktreifebarrieren sowie um Lösungen wie einen starken Rechtsrahmen und die Beteiligung der Bürger*innen.

Bei der Vorstellung von Lösungen, die im Projekt realisiert wurden, war auch das Oberland vertreten. Mit Unterstützung der EWO entstehen hier lokale Biomasse-Fernwärmenetze, die auch dabei helfen, den Mangel an Installateur*innen zu beheben. Wie die Wärmewende in Europa umgesetzt werden kann, war Thema der Podiumsdiskussion.

Alle Präsentationen und Videoaufzeichnungen:
www.replace-project.eu/final-conference-videos-presentations-2
Wärmewende im Oberland:
www.waermewende-oberland.de

REPLACE zielt darauf ab, Nutzerinnen und Nutzer zum Austausch ihrer veralteten Heiz- und Kühlanlagen zu motivieren.
www.replace-project.eu



REPLACE wird unter Zuwendungsvereinbarung Nr. 847087 im Rahmen des Horizon 2020 Forschungs- und Innovationsprogramms der Europäischen Union finanziert.

Die EWO im neuen EU Projekt

Energiegemeinschaften: Projekt POWER-E-COM

Das Konzept von Energiegemeinschaften, bei denen vor Ort erzeugter Strom gemeinsam genutzt wird, ist in Deutschland noch nicht weit verbreitet. Und für die gemeinsame Nutzung von vor Ort erzeugtem Strom gibt es noch keine Förderung. Dagegen ist in einigen Ländern die regulatorische Ausgestaltung schon weiter fortgeschritten, um Energiegemeinschaften umzusetzen.

Im Projekt POWER-E-COM arbeitet die Energie-wende Oberland seit Oktober 2023 mit insgesamt 12 europäischen Partnern daran, Modelle zu entwickeln, die die Gründung von erneuerbaren Energiegemeinschaften auch in der Region erleichtern, die regulatorischen Anforderungen berücksichtigen und die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und aktiven Bürger*innen fördern sollen.

Weitere Informationen zum Projekt:

www.energie-wende-oberland.de: Projekte: Energiegemeinschaften (POWER-E-COM)

Projektwebseite:

www.power-e-com.eu

Gefördert von:

LIFE Programm der Europäischen Union



Empowering
Renewable and
Citizen Energy
Communities



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Bildungsaktivitäten von 2013 - 2023 und in Zukunft

Bildungsarbeit und Sensibilisierung für die Themen Energiewende, Klimaschutz und Nachhaltigkeit gehören seit Entstehung der Bürgerstiftung zu deren Schwerpunkten.

Welche Bildungsaktivitäten die EWO seit 2013 umgesetzt hat, an welchen Orten in der Region die Aktivitäten stattgefunden und wieviele Oberländer*innen mitgemacht haben – in den letzten Jahren zwischen 700 und 1.000 pro Jahr –, ist seit 2023 auf einer interaktiven Karte auf der EWO Webseite zu sehen.



Die Angebote richten sich zum einen an Grund- und weiterführende Schulen und reichen von Workshops über Projektstage bis zu Vorträgen. Fortbildungen und Materialien bietet die EWO aber auch für Multiplikator*innen und Lehrkräfte an, die damit ihr Wissen vertiefen und sich mit anderen Expertinnen und Experten austauschen können.

Erstmals seit 2023 kann die EWO auch einen Draußen-Lernort anbieten: die Klimawiese im Landkreis Garmisch-Partenkirchen aus dem Projekt KlimaAlps.

Energietage für höhere Klassen: neues Bildungsangebot seit 2023

Zum ersten Mal fanden 2023 „Energietage“ in den höheren Klassen in Penzberg und Geretsried statt, veranstaltet von den EWO-Bildungsreferentinnen Johanna Bartsch und Inga Beck.



Los ging es mit einem Energie-Szenario, bei dem die Jugendlichen über mögliche Lösungswege z.B. in Bezug auf Effizienz oder Nachhaltigkeit nachdachten und diskutierten. In den anschließenden Workshops standen Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen für Schulen im Mittelpunkt wie Konsum, Ernährung oder Mobilität, bevor die Schülerinnen und Schüler ihre ganz persönliche CO₂-Challenge starten oder an einem Rollenspiel zur Energiewende teilnehmen konnten.

KlimaPädagoginnen und KlimaPädagogen bereit zum Einsatz!

Werde KlimaPädagoge! Diesem Aufruf sind im Herbst 2022 die ersten von rund 80 Teilnehmer*innen der KlimaPädagogen-Ausbildung gefolgt. Die 13-tägige Fortbildung, die ausschließlich an Draußen-Lernorten stattfindet, ist im Interreg Österreich-Bayern Projekt KlimaAlps entstanden, das durch die EWO ins Leben gerufen und geleitet wurde.

Während der Ausbildung beschäftigen sich die Teilnehmer*innen in verschiedenen Naturräumen mit dem Klimawandel vor Ort und machen ihn durch eine Vielzahl an Methoden, hinterlegt mit fundiertem Fachwissen, für sich und andere sichtbar.

Am 29. September 2023 konnten nach knapp einem Jahr die ersten 25 Teilnehmer*innen ihre Zertifikate als KlimaPädagogin beziehungsweise KlimaPädagoge entgegennehmen.



Projekt KlimaAlps: Erster Durchlauf im Ammertal

Obstbäume blühen früher als vor 30 Jahren, aber auch die gesamte Vegetationsperiode beginnt früher im Jahr. Was das für Landwirte und Landwirtschaft bedeutet, haben im April 2023 Teilnehmer*innen der KlimaPädagog*innen-Ausbildung im Modul „Der sichtbare Klimawandel in der Landwirtschaft (Grünland)“ erfahren.

An Stationen auf der Klimawiese im Ammertal konnten die Teilnehmer*innen aus Tirol, Oberbayern und Unterfranken eigene Forschungen anstellen, unterstützt durch Fact-Sheets, Hypothesenkarten und die Möglichkeit, sich mit einem Experten und einem Praktiker (Demeter-Landwirt und Klimabauer) über die gewonnen Erkenntnisse auszutauschen.



Die EWO ist Mitglied im neuen Bildungsnetzwerk für nachhaltige Entwicklung

Im neu gegründeten Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Oberland“ war 2023 auch die EWO aktiv. Ziel der Netzwerkakteure aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ist es, existierende Angebote im Landkreis sichtbarer zu machen und neue Lernorte und Bildungsangebote zu schaffen.

Weitere Infos: www.bne-netzwerk-oberland.de

Aktionstag "Nachhaltig in die Zukunft" im Kloster Beuerberg

„Nachhaltig in die Zukunft. Gemeinsam LÄUFT'S!“ Mit diesem Leitsatz luden Kreisbildungswerk Bad Tölz-Wolfratshausen, Energiewende Oberland, Ökologische Akademie und Tölzer Landkreis-Klimaschutzmanagement zur Veranstaltung am 7. Oktober 2023 im Kloster Beuerberg ein.



Bei der Aktion standen bereits bestehende Nachhaltigkeitsprojekte in der Region im Rampenlicht, um weitere Oberlandler*innen zu ermutigen, aktiv an einer besseren Zukunft mitzuwirken. Denn: gemeinsam für eine gute Sache engagiert und kreativ zu sein, macht Spaß und kann Großes bewirken!

Mehr zum Bildungsangebot der EWO:
www.energie-wende-oberland.de
Themen: Bildung

Energieeffizienznetzwerk für Kommunen im Oberland



Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden Benediktbeuern, Bernried, Egling, Fischbachau, Gmund am Tegernsee, Hausham, Markt Holzkirchen, Otterfing, Pähl, Polling, Tuting, Stadt Tegernsee, des Landkreises Miesbach, des Instituts für Nachhaltige Energieversorgung und der Energiewende Oberland beim siebten Netzwerktreffen.

Beteiligung von Kommunen bei der Energie- und Wärmewende

Mit dem Energieeffizienznetzwerk unterstützt das Kompetenzzentrum der Energiewende Oberland seit Juli 2021 zwölf Kommunen und den Landkreis Miesbach dabei, durch wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen ihre Energieeffizienz zu steigern, Energiekosten und CO₂-Emissionen zu reduzieren und einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

2023 hatten die beteiligten Kommunen und der Landkreis Gelegenheit, bei vier Netzwerktreffen ausgewählte Themen intensiv zu erarbeiten. Hierzu zählten Kommunale Wärmeplanung, Vergaberecht und Ausschreibung, klimaneutrale Fahrzeuge für Kommunen und kalte Nahwärmenetze. Und auch die Energieberatung startete im zweiten Netzwerktjahr.

Teil des Netzwerkes ist es außerdem, die Fortschritte der Mitglieder zu ermitteln. Für das Jahr 2023 gehörten dazu die Installation von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften, die Installation von PV-Freiflächenanlagen, die Einführung von Energiemanagementsystemen sowie die Berechnung von Energie- und CO₂-Bilanzen für Kommunen.

Im Energieeffizienznetzwerk beteiligt sind Benediktbeuern, Bernried, Egling, Fischbachau, Gmund am Tegernsee, Hausham, Markt Holzkirchen, Otterfing, Pähl, Polling, Tuting, die Stadt Tegernsee sowie der Landkreis Miesbach.

Fachlich begleitet wird das Netzwerk vom Institut für Nachhaltige Energieversorgung (INEV) an der Technischen Hochschule Rosenheim und dem Kompetenzzentrum der Energiewende Oberland (EKO).

Heizzentralen für die Wärmewende – 6. Treffen in Tutzing

Viele Kommunen haben in ihren Liegenschaften noch alte Öl- oder Gasheizungen installiert und suchen nach Lösungen, wie sie diese mit Erneuerbaren Energien versorgen können. Deshalb ging es beim sechsten Treffen des Energieeffizienznetzwerks im Februar 2023 um die Themen Kommunale Wärmeplanung und Organisation von Wärmenetzen. Wie eine Hackschnitzeltrocknungsanlage funktioniert, konnten die Teilnehmer*innen auf Gut Gossenhofen besichtigen. Spezielle Trocknung reduziert die Feuchtigkeit der Hackschnitzel, optimiert deren Verbrennung und spart damit Geld und Treibhausgase.

www.energiewende-oberland.de: Heizzentralen

Beteiligung von Kommunen bei Energie- und Wärmewende – 7. Treffen in Holzkirchen

Beim siebten Treffen des Energieeffizienznetzwerkes im April 2023 in Holzkirchen ging es um die Themen Vergaberecht und Ausschreibung bei Erneuerbaren Energien. Wie funktionieren Vergabe und Ausschreibung bei Erneuerbaren Energien? Wie können sich Kommunen sinnvoll daran beteiligen? Und können regionale Kriterien bei der Ausschreibung einbezogen werden? Bei der Besichtigung der Holzkirchner Kläranlage stellte Betriebsleiter Markus Spallek vor, wie die Energie- und Stoffströme der Anlage effizient genutzt werden und wie das Modell für die Zukunft aussieht.

www.energiewende-oberland.de: Beteiligung von Kommunen bei der Energie- und Wärmewende

Klimaneutrale Fahrzeuge für Kommunen – 8. Treffen in Otterfing

Ein Blick auf die Entwicklung der CO₂-Emissionen zeigt, dass der Verkehrsbereich den größten Aufholbedarf aufweist, um die Klimaschutz-Ziele der Bundesregierung noch erreichen zu können. Beim achten Netzwerktreffen im Juli 2023 in Otterfing ging es daher vor allem um das Thema Elektromobilität in der Verwaltung und im Bauhof. Auf dem Gelände des ArcheHofs Schlickerrieder konnten die Teilnehmer*innen elektrisch betriebene Bauhoffahrzeuge sowie E-Carsharing-Fahrzeuge testen.

www.energiewende-oberland.de: Klimaneutrale Fahrzeuge für Kommunen

Kommunale Wärmeplanung & kalte Nahwärme – 9. Treffen in Egling

Wärme ist der große Hebel für die Energiewende im Oberland. Durch das neue Gesetz zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung entstehen auch für Städte und Gemeinden in der Region neue Verpflichtungen. Beim neunten Netzwerktreffen im Oktober 2023 in Egling ging es um die Ausgestaltung der Wärmeplanung und "kalte Nahwärme" als eine mögliche Lösung für Neubaugebiete. Im Anschluss an das Treffen besuchten die Teilnehmer*innen eine besonders innovative PV-Freiflächenanlage am Ortseingang von Egling.

www.energiewende-oberland.de: Kommunale Wärmeplanung & kalte Nahwärme

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Energiewende Oberland
Bürgerstiftung für Erneuerbare Energien und
Energieeinsparung

Am Alten Kraftwerk 4
82377 Penzberg
www.energiewende-oberland.de

Herzlichen Dank an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer!



Landkreis
BAD TÖLZ-
WOLFRATSHAUSEN



Landkreis
MIESBACH



Landkreis
WEILHEIM-
SCHONGAU



Landkreis
GARMISCH-
PARTENKIRCHEN

